

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bestellung 2,75 M., durch
den Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,
einmal jährlich 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Nr. 5882 des amtl. Zeit-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Johs Paulus in Halle.

(Sprecherüberwindung mit Berlin, Delwig, Wagnersberg etc.
Anschluß-Nr. 176.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
wenn anders bemerkt, an dem
Kannern - Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erstseht wöchentlich zweimal,
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 145.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. März

1895.

Subelstage im Sachsenwalde.

Der gefrige Dienstag wurde in Friedrichsruh angefaßt von
dem Besuche des Kaisers und dem damit verbundenen Festlich-
keiten. Es liegen darüber folgende telegraphische Mitteilungen vor:

Friedrichsruh, 26. März.

Stämmliche noch eintreffenden Biege brachten große Menschen-
mengen nach Friedrichsruh. Punkt 12 Uhr trat der aus sieben
Wagen bestehende kaiserliche Zug an der Station L. um 11.15
ein. Der Kaiser stieg mit dem Milieubildanten aus, der
Kronprinz und das übrige Gefolge folgten nach Friedrichsruh
zurück. Bei Station L. um 11.15 Uhr, handelte unter dem Besuche
des Kommandeurs des Kaiser-Regiments v. Siedlich (König-
lich-bav. Nr. 7, eine Schwadron dieses Regiments, dessen Chef
Fürst Bismarck ist, mit dem Trompetercorps und der Standarte,
eine Compagnie des 2. Königlich-preussischen Infanterie-Regiments
Nr. 76 mit der Regimentsmusik, den Spießleuten und der Fahne
des 1. Bataillons, eine Escadron des Hannoverischen Dragoner-
Regiments Nr. 15 mit dem Trompetercorps und der Standarte
und eine Batterie zu sechs Geschützen des Königlich-preussischen
Artillerie-Regiments Nr. 24 in eckschwärzter Friedensfarbe
bereit.

Der Kaiser setzte sich an die Spitze dieser Truppen, führte
dieselben nach einem Aufenthalt von 20 Minuten entfernt, an den
Park anstehenden freien Platz und befehlt die Parade-
aufstellung in einem nach Norden hin geöffneten Biege,
dessen östliche Seite durch die Kaiserliche, die südliche durch die
Infanterie, die westliche durch die Kavallerie und Artillerie gebildet
wurde. Der Kronprinz und das Gefolge, geführt vom General
Grafen Waldersee, betrat um 12.15 Uhr den Schloßplatz aus
dem Terrain. Nachdem um 12.30 Uhr die Aufstellung der
Truppen erfolgt war, erschien der Wagen des Fürsten Bismarck.
Der Kaiser brenge auf den Wagen zu und es folgte eine sehr
herzliche Begrüßung durch Händeschütteln. Die Truppen
empfangen den Fürsten mit prächtigem Geseuch und klingelndem
Spiel. Nachdem Fürst Bismarck auch den Kronprinzen begrüßt
hätte, stellte der Kaiser seine Begleitung vor. Der Fürst nahm
den Kronprinzen zu sich in den Wagen, der dann die Front der
Truppen entlang fuhr, wobei der Kaiser hinter und General
Graf Waldersee neben dem Wagen stiegen. Dann fuhr der
Wagen auf die Mitte des Bieges. Der Fürst stieg aus. Es
erhielten sodann die Grafen Herbst und Wilhelm Bismarck,
der Graf und die Gräfin Hanau neben Siedlich, sowie Professor
Schweninger auf dem Paradeplatze.

Friedrichsruh, 26. März.

Bei der heutigen Parade hielt der Kaiser folgende Ansprache
an den Fürsten Bismarck:

„Euer Durchlaucht! Unser gemeinsames Vaterland rüht sich zu
der Feier Ihres Geburtsfestes. Der heutige Tag gehört der
Armee. Dasselbe ist zuerst bestritten, Ihren Kameraden, den
alten Offizieren zu feiern, dessen Wirksamkeit es vorbereiten war,
Ihr die Möglichkeit zu gewähren, die gewöhnlichen Daten aus-
zuführen, die in der Bekämpfung des wiederkehrenden Vater-
landes Ihren Lohn fanden.“

Die Kriegsgeschichte, die hier verknüpft steht, ist ein Symbol
des ganzen Heeres, vor allem jenes Regiments, welches die
Ehre hat, Euer Durchlaucht als seinen Chef zu nennen; jenes
Regiments, ein Denkmal des brandenburgischen, des preussischen
Häufes, aus der Zeit des Großen Kurfürsten hervorgegangen,
genötigt durch das Blut von Mars la Tour.

Euer Durchlaucht wollen im Geiste hinter dieser Schaar
den gesammten kampferfahrenen Heerhaufen aller germanischen
Stämme sehen, die den heutigen Tag mitfeiern.

Im Anblick dieser Schaar komme Ich nun, Meine Gabe
Euer Durchlaucht zu überreichen. Ich konnte kein besseres
Geschenk finden als ein Schwert, diese vornehmste Waffe des
Germanen, ein Schwert jenes Systems, welches Euer
Durchlaucht mit Meiner hochseligen Herrn Großvater haben
schmieden, härten und auch führen lassen. Das Schwert einer
großen, gewaltigen Anzahl, deren Blut und Eisen vor,
dasjenige Mittel, welches nie verlag und in der Hand von
Königen und Fürsten, wenn es Wohl that, auch nach Zeiten
dem Vaterlande den Zusammenhalt bewahren wird, der es
einst nach Außen hin zur Einigkeit geführt hat. Wollen
Euer Durchlaucht in dem hier eingravierten Zeichen des
Wappens von Glück-Notbringen und des eigenen Erkennen
und fügen die ganze Geschichte, die vor 25 Jahren Ihren
Wohlfahrt fand.

Wir aber, Kameraden, rufen: Seine Durchlaucht der
Fürst von Bismarck, Herzog von Lauenburg, hurra! —
hurra! — hurra!

Fürst Bismarck antwortete hierauf:

„Euer Majestät wollen gestatten, Ihnen meine unter-
würdigsten Dank zu sagen zu legen.
Meine mittelmäßige Stellung, Euerer Majestät gegenüber
gestattet es mir nicht, Euerer Majestät meine Geschichte weiter
anzusprechen. Ich danke Euerer Majestät.“

Der Fürst bestieg sodann den Wagen, der letztendlich Aufstellung
nahm. Der Kaiser kommandierte die Parade, ritt auf den
Wagen des Fürsten Bismarck zu und stellte sich neben den
Wagen. Der Fürst und der Kronprinz erhoben sich und hielten
Reisen, während die Truppen vorübermarschierten. Hierfür dankten
die Kaiserliche, dann die Infanterie, dann die Kavallerie und zum
Schluß die Artillerie. Der Fürst dankte schließlich dem Kaiser
nochmals, schüttelte die Hände und fuhr dann in
dem Schloß zurück. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der
Kaiserliche, die die Ehrenwache übernahmen. Um 1/4 Uhr war
das große historisches Schauspiel zu Ende.

Friedrichsruh, 26. März.

Bei der heutigen Tafel hielt der Kaiser folgende Ansprache
an den Fürsten Bismarck:

„Der achtzigste Geburtstag Euer Durchlaucht fällt in das
25. Jahr des Bestehens unseres Reiches. Die Glückwünsche
Meines Heeres, genötigt durch die Erinnerung an die ge-
wöhnlichen Kämpfe, konnte Ich Ihnen soeben im Einzelnen der
Truppen ansprechen. Nicht an den großen Staatsmann,

sondern an den Offizier richten sich heute Meine heißen
Wünsche. Und da sind es drei Sprüche, die für den heutigen
Tag von besonderer Bedeutung für uns sind. Zum
Ersten Euer Durchlaucht Konstitutionalspruch: „Was
Ihr thut, thut Ihr dem Herrn und nicht den
Menschen“ weist ihn auf das unerfütterliche Gottvertrauen,
mit dem Euer Durchlaucht Ihre gewaltige Arbeit angefaßt,
und welches auch unter Euer niemals verlernt hat. Der
zweite Spruch: „Dennoch“ vor dem Ausdruck jenes tapferen
Grafen Wansfeld, als er sich rief, das Schwert in schließ-
wechter Faust, dem übermächtigen Feinde gegenüberstellte.
Euer Durchlaucht haben denselben des Hieren wahr gemacht,
zumal in jener Zeit schwerwiegender Entschlüsse für Meinen
hochseligen Herrn Kaiser, als Sie ihn mit hohem Schmuck
auf Sein Offizierscorps, an Sein Vortrupp ernannten. Den
dritten Spruch: „Spektamen“ schließt mein enstliches
Dragonen-Regiment in hohem Selbstbewußtsein auf seine
Standarte, nachdem es des Feindes Mörser niederretend,
seine Befehle erobert hatte. Dieses kam als Antwort
geben auf alles, was Euer Durchlaucht Feinde und Nieder-
legen auf Ihn können. Wir aber, die wir mit Euerer
Durchlaucht als Kameraden und Standesgenossen bewundernd
setzen, in bewegtem Danke gegen Gott, der Sie unter
großem alten Kaiser so herrlich vollbringen ließ, stimmen
ein in den Ruf, den alle Deutschen von den schneebedeckten
Alpen bis zu den Eberden des Welt, wo die Erhebung domiert
steht, aus glühenden Herzen ausrufen: Seine Durchlaucht der
Fürst von Bismarck, Herzog von Lauenburg, lebe hoch!
Hurra, Hurra, Hurra!“

Auf diese Ansprache erwiderte Fürst Bismarck:

„Erlauben Euer Majestät, daß ich meinen Dank in wenigen
Worten zu fügen lege. Euer Majestät haben appelliert an
die Eigenhaft des preussischen Offiziers, und ich kann in An-
knüpfung daran nur bestätigen, was ich schon vor zehn Jahren
bei der Begrüßung der Generale in Berlin ausrych: Das
Welle in mir und in meiner Lebensbeziehung ist immer der
preussische Offizier gewesen. Wäre ich der nicht gewesen, ich
weiß nicht, ob ich ganz in die diesen rüchigen Bahnen verfallen
würde. Aber der Andenken der 9. Regiments ist für
mich der Heppeler gewesen, der mich anno 48 von Romie
aus in die rüchigen Bahnen geworfen hat, d. h. in die Bahnen
der Unabhängigkeit an unser regerendes Haus, im Hinblick auf
andere Häuser, die diesen Vortrupp eines regierenden Hauses
überhaupt nicht begehren. Lang und gut, ich bin dankbar für
meine gesammten mit einer untergeordneten Unabhängigkeit an das
königliche Haus, als ich vielleicht in meiner agrarischen Un-
wissenheit vor 48 auch nur gedacht hätte: begehrst und hin-
gebend.“

Ich bin in der Widmung geblieben, so lange meine Tätig-
keit beansprucht wurde, und darin wurde ich überzeugt, daß
außerhalb der dynastischen Unabhängigkeit in Deutschland über-
haupt kein Wohl ist. Wir brauchen hier auf Frankreich zu
ehen; seitdem die Dynastie weg ist, wo soll der Sammelplatz
herkommen, für den Nationalität gebildet wird? Das ist
immer streitig. Sollen wir fest, was wir haben. Wir haben
in Deutschland nicht ein einheitliches Reichertum, aber unsere
Fürsten und regierenden Herren, die uns angeklammert sind,
und an denen schon die sämtlichen Gerichte der Unabhängig-
keit der Germanen in einer Weise gerührt haben, die wir
heute kaum mehr verstehen.

Ich brauche darauf für die helesenen Herren nicht näher
einzugehen; aber in diesem Sinne darf ich Sie bitten, im
Ehrnen der gemeinsamen Unabhängigkeit an den Stammes-
fürsten, mit mir auf das Wohl unseres deutschen Vtern an-
zuführen, Seine Majestät der Kaiser und König lebe hoch!“

Friedrichsruh, 26. März.

Das Dinner im Schloße umfaßte 80 Gedecke. Die Tafelart
hatte das Trompetercorps der Königlich-preussischen
Regiment. Um 11.15 Uhr trat der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen, gleich-
wie auf dem Spritzt zum Paradeplatze von brandenburgischer
Menge begrüßt, die Märsche nach Berlin an. Als der Kaiser
den Wagen bereits bestiegen hatte, erschien Fürst Bismarck an
dem Anzugeleite. Kurz darauf fuhr der Zug ab.

Friedrichsruh, 26. März.

Die Kaiserin ließ dem Fürsten Bismarck durch den Kron-
prinzen ein herrliches Hofanhangemant und einen Glückwüns-
chbrief überreichen. Der Kronprinz hat dies mit den Worten:
„Von Mama.“

Friedrichsruh, 26. März.

Der Großherzog von Baden tritt morgen vormittag
11 Uhr 15 Min. hier ein und tritt um 1 Uhr 17 Min. nach-
mittags die Märsche an. Der Reichskanzler Fürst zu
Sulz an Lo tritt am 12. Uhr 40 Min. ein und reist nach-
mittags 5 Uhr 12 Min. nach Berlin zurück.

Der Kaiser hat den Professor Schweninger zum
Geheimen Medizinalrath ernannt, Dr. Ehrhander
den Kronenorden 4. Klasse, dem Leibkuchmeister des Fürsten Bis-
marck W. H. K., sowie dem Kammerdiener W. H. K. die Medaille
zum Kronenorden 4. Klasse, dem Fürster Schwarztopf das All-
gemeine Ehrenzeichen.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Köln, 26. März. Die Kaiserin Friedrich traf gestern
abend von England kommend, hier ein und wurde auf dem
Bahnhofs von der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Blüme
begleitet. Später reiste die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria
nach Bonn und von da nach Schloß Monreposheim weiter.

Die Sitzung des Reichstages.

27. Berlin, 26. März. Im Reichstage wurde der heute
fortgesetzte Verhandlung des Geses eine unter das gewöhnliche
Recht gehörende Einkommensteuer angeordnet. Der Wä-
rendem, und was mit ihm etwas zusammenhängen könnte,
abstrakte das volle Interesse. Die Debatte erzielte sich bei
dem Titel „Reichsdruck“ hauptsächlich auf die Konvertierungs-
frage, die von dem freireferentiellen Abgeordneten Meyer-Danzig,

an dessen Antrag sich die Reichsstaatsliche Bezeichnung
mit der Angelegenheit beschäftigt hatte, angenommen wurde. Der
Gesetz war hier herbeiführte vor. Die Redner einer großen
Rechtlichkeit bezeichneten eine Herabsetzung des Zinsfußes als zur
Zeit nicht empfehlenswert oder geradezu schädlich. Auch die
Partei des Abg. Meyer sprach sich in diesem Sinne aus. Für
die Konvertierung traten nur die Abg. Weber (Soz.) und Barth
(Recht. Weg.) ein, ersterer nicht ohne verächtliche Anbeutungen
eines mächtigen Einflusses auf die Entschlüsse der Re-
gierung. Staatssekretär Graf Polodowski wies die Zustimmung
gehorhend zurück, stellte einige grandiose Zahlen der
Konvertionsfrage richtig und legte nochmals seinen in der
Kommission getragenen Standpunkt dar; hinzufügend, daß
die Herabsetzung des Zinsfußes und die Minderung der Steuer-
pflichten der Gemeindefiskaler: die Kommunen um so viel
schädlicher würde, als der Staat gewinne. Ein heftiger Kampf
des Abg. Grafen Mirbach gegen den Reichsstaatspräsidenten Reich
erzielte gegen Schluß der Sitzung noch eine kleine aber ge-
reize Währungs- und Agrardebate. Den inneren Anstoß gab
eine vom Centrum beantragte Resolution, dahin gehend, daß der
Kredit der Reichsbank in weiterer Umfang als bisher der Land-
wirtschaft zugänglich gemacht werden möge. Präsident Reich
hätte erklärt, die Landwirtschaft werde von der Bank
gleichmäßig wie Handel und Industrie behandelt, in
gewisser Hinsicht sogar günstiger, und der Gegenstand
war damit verlassen worden. Nachdem Graf Mirbach
unter Anführung auf Herrn Koch darauf zurückgekommen war, er-
folgte von dieser Seite eine scharfe Erwiderung, vornehmlich um
die finanzielle Seite der landwirtschaftlichen Klagen des Reichs-
redners, durch die sich der Abg. Richter (v. Volksp.) zu einer
Reihe über landwirtschaftlichen Verkehr und andere Dinge er-
muntert fand. Abg. Nordhoff trat für den Vornahme ein; es
folgten weitere Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Grafen
Mirbach und dem Reichsstaatspräsidenten, schließlich wurde die
Centrumsvorstellung angenommen und weiterhin eine kleine
feinere Staats genehmigt. Der Antrag des Grafen Raub, eine
Resolution betr. die Getreideerzeugungsförderung auf die morgige
Tagessitzung zu setzen, wurde, nachdem sich die Abg. Wacker
(Centr.), Richter (v. Volksp.), Richter (v. Vp.) und Singer (Soz.)
gegenaus ausgesprochen, in mamentlicher Abstimmung mit 149
gegen 56 Stimmen abgelehnt. Mittwoch: Wahl des Präsidenten
und des zweiten Vizepräsidenten, sowie Vorlage betr. Berufs-
und Gewerbeprüfung.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses.

27. Berlin, 26. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte
heute die Sekundärsachangelegenheit in zweiter Lesung. Re-
ferentur über die Erklärung des Finanzministers Miquel, es
sei der Regierung sehr schwer geworden, den 5 Millionen-Fonds
für Kleinbahnen zu bewilligen, da dadurch die Selbsthilfe er-
schweren könne. Es sei nur ein Versuch. Man werde den Fonds
nur anwenden, wo mit einer Kleinbahn eine Landesverleerung
erzielt werde und wenn eine kleine Rente zu erwarten sei.
Ueber die Verwendung fordert das Abg.-Haus eine alljährliche
Rechnungsabrechnung.

Handwerkerkammern.

An dem Entwurf eines Handwerkerkammer-Gesetzes
wurde, offizieller Versicherung zufolge, nach wie vor fleißig
gearbeitet. Allerdings glaubt man kaum noch in der
gegenwärtigen Tagung des Reichstages den Entwurf an die
gesetzgebenden Körperschaften des Reiches bringen zu können.
Bei der Fülle des beim Reichstage zur Erlebigung vorliegenden
Materials würde dies aber auch kaum zweckmäßig erscheinen.
Von weiteren auf das Handwerk bezüglichen Entwürfen wird
gegenwärtig ein solcher, der sich auf die Regelung der
Arbeitszeit im Wärdereigewerbe bezieht, vorbereitet.

Verschiedene Mitteilungen.

„Eine Anzahl angehender Katholiken Delwig's läßt
im „Schlager Tagebl.“ die Aufforderung an die deutschen
Katholiken ergehen, durch Verammlungen und Resolutionen
aller Art gegen die Rechte des Fürsten Bismarck
seitens des Reichstages nachdrücklich Widerspruch zu er-
heben und sich von dem Verdachte zu reinigen, als wollten sie
Deutschlands größtem Schloß keine Ehre erweisen und ihm
selbst keine Deutsche. Selbst der Papst habe den Fürsten Bismarck
widerholt zu seinem Geburtsstage beglückwünscht und auch
Windschiff würde ihm diese Ehre nicht verweigert haben.“

Die Personalveränderungen, welche die Reorganisa-
tion der Eisenbahnenverwaltung auch sich zieht, haben
sich auch nach der formellen Seite dem Abschluß. Nachdem
diejenigen Beamten, welche dabei zur Disposition gestellt sind,
bereits seit einiger Zeit im Dienste der betreffenden Verwaltung
waren, sind nunmehr auch die Gehälter in rechnerischer Höhe
gegen Zahl von Beamten ausgezahlt und abgeliefert, welche
anlässlich dieser Reorganisation am 1. April ein neues Amt zu
übernehmen haben.

Stöttingen, 26. März. Gegenwärtig ist hier eine große
pöbliche Weinraus ausgeföhrt, welche von dem Corp
hano vera zum Gesech ein für den Fürsten Bismarck
bestimmt ist. Die liberale, ihnen verordnete Komitee trägt auf der
einen Seite das in Hendeisierung ausgeführte Wappen des
Corps und auf der anderen Seite die Inschrift: „Seinem größten
Alten Herrn das Corps Hannovera. Stöttingen, den 1. April
1895.“ Auf dem Deckel der Kanne befindet sich in erhabener
Weise der Hirtel des Corps.

Wilmshausen, 26. März. Der Landtag ermächtigt heute das
Präsident in zur Beschleunigung des Fürsten Bismarck
mit allen gegen 2 Stimmen, eine freireferentielle und eines sozial-
demokratischen Abgeordneten.

Darmstadt, 26. März. Mit Genehmigung des Großherzogs
wurde angeordnet, daß am 30. Geburtstage des Fürsten
von Bismarck hundertfünfzig Staatsgäste zu befragen sind und
in allen öffentlichen Schulen des Großherzogtums der Unterricht
ausfällt.

Demold, 28. März. Die Beilegung des Fürsten...
Der Reichstag...
Die Beilegung des Fürsten...

Ungarn.

Oesterreich-Ungarn. Unter dem Vorsitz des ungarischen...
Ministerpräsidenten...
Die Beilegung des Fürsten...

England. Wie verlautet, soll der ministerielle Kandidat...
für das Amt des Speeches Sully sein; die Kandidatur...
besteht aus dem...
Die Opposition wird dem...
Kandidaten...
ausstellen.

Belgien. Die Repräsentantenkammer begann am...
Dienstags über...
Die Repräsentantenkammer...

Serbien. König Alexander und Königin Milica sind...
am...
König Alexander...

Schweiz. Der Nationalrat stimmte in namentlicher...
Abstimmung mit 68 gegen 56 Stimmen dem...
Ständerrat...

Cuba. Wie aus Madrid gemeldet wird, soll General...
Gómez zum...
General Gómez...

Ein Telegramm aus Havana meldet, daß eine Abteilung...
von 300 Mann...
300 Mann...

China und Japan. Die Schiffring Sato und Schiffring...
haben auf...
Sato und Schiffring...

Die Times meldet aus Hongkong: Die Chinesen treffen...
besondere...
Hongkong...

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung vom 26. März, nachmittags 1 Uhr.
Am...
Sitzung vom 26. März...

Abg. Dr. W. v. Bismarck liest in einem Schreiben mit, daß er...
sein...
Abg. Dr. W. v. Bismarck...

Abg. Dr. Wachen (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Wachen...

Abg. Dr. Weyers (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Weyers...

Abg. Dr. Weyers (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Weyers...

Abg. Dr. Weyers (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Weyers...

Abg. Dr. Weyers (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Weyers...

Abg. Dr. Weyers (Str.) einen Antrag, die Mittel der Reichs...
bank...
Abg. Dr. Weyers...

relativ...
Die...
relativ...

Referent Abg. Dr. Weyers erinnert daran, daß in der...
Kommission...
Referent Abg. Dr. Weyers...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Abg. Dr. v. Bismarck (Str.)...
Abg. Dr. v. Bismarck...

Ich würde es aber nicht...
Ich würde es aber nicht...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Abg. Graf Wirtach (Str.)...
Abg. Graf Wirtach...

Nur noch kurze Zeit!

weiter ermässigte Preise!

Wir lösen unser seit 6 Jahren bestehendes Specialgeschäft von

Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen, Portièren, Tischdecken etc.

vollständig auf. Sämmtliche Waaren stehen im Anverkauf zu so billigen Preisen, daß die denkbar günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten ist.

Der Verkauf zu festen Preisen ohne jeden Abzug und gegen baar findet von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt.

A. Drews Nachf. (Paul Meusel & Co.), Gr. Ulrichstr. 52,
Ecke Schulstr., Part. und I. Etage.
Gardinen-Fabrik, gegründet 1869.

Studenten-Sonderzug nach Hamburg.



Aus Anlaß der Jubiläumsfahrt der deutschen Studenten nach Friedrichshagen wird am Sonntag den 31. März d. J. ein Sonderzug von Leipzig nach Hamburg betriebl. für diesen Zweck eingerichtet, der ausschließlich zur Beförderung von Studierenden deutscher Hochschulen bestimmt ist und nur die 3. Wagenklasse führt.

Die Abfahrt erfolgt von Halle a/S. 12.30 Nachm. Ankunft in Hamburg 6.56.

Die Beförderung nach Hamburg können die Studierenden nur rechnen, wenn sie diesen Sonderzug benutzen.

Der ermässigte Militär-Fahrtpreis nach Hamburg beträgt für diesen Zug: ab Halle für einfache Fahrt 5.10 Mk., für Hin- und Rückfahrt 10.20 Mk. Die Militärkarten haben bis einschli. 3. April d. J. Gültigkeit.

Die Fahrkarten zu dem Sonderzuge können bereits vom 27. März ab gelöst werden. Im Uebrigen werden die an der Jubiläumsfahrt teilnehmenden Studierenden bei der Reise nach Hamburg und zurück nach dem Wohnort oder sonstigen Aufenthaltsort auf den besagten Eisenbahnen in der Zeit vom 31. März bis 3. April d. J. mit allen Zügen in 3. Kl. zum Militär-Fahrtpreis und in den höheren Klassen zur Hälfte des tarifmäßigen Preises befördert. Bei De-Zügen ist die tarifmäßige Vapabebühr zu entrichten.

Die Verabfolgung der ermässigten Fahrkarten erfolgt nur gegen Vorzeigung der von den Universitätsbehörden ausgestellten Ausweis- oder Erlaubnis-karten. Letztere sind auch den fortsetzenden Beamten vorzulegen.

Magdeburg, den 23. März 1895.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Größte Auswahl von **Gesetzten** jeder Art in meiner 3 Mk. 1 Mk. 50 Pf. Abfertigung. **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24.

Fabrikschornsteine.



Neubau und Reparatur als Überbauten, Geraderichten, Einbinden, Ausfüllen, während des Betriebes, werden mittels künstlicher Schmelzflüsse bei ständiger Beschickung sorgfältig angeführt. Material werden nach neuester Construction angebracht. Unsere langjährige Praxis im Inn- und Auslande liefert die weitgehebbare Garantie und stehen uns Verma- u. Referenzen zur Seite.

Glünther & Seidewitz, Schornsteinmaler, Halle a/S., Delbischer Straße.

Eisernes Baumaterial jeder Art

17 jährige Specialität. Grosse Läger. — Schnelle ansgemässe Lieferung. Anfertigung sämmtlicher Arten Bau-Eisenconstructions. Vortheilhafte Preisnotirung froh jeder Bahnstation. **Hingst & Scheller, Halle a/S.**, Wuchererstrasse 80/81.

Patent-Cement-Holz-Theer bestes und billigstes Material zum Anstrich für Dachböden und Mauerwerk, Holz und Eisen-Constructionen, gänzlich wasserfest, halt ausdauernd, nicht feuergefährlich, nicht mit Sand zu bewerten u. selbst bei größter Sonnenhitze nicht ablaufend. **Bruno Brennecke, Halle a. S.**, Fabrik chem.-techn. Producte, Fabrik: Merseburger Str. 39. — Comptoir: Blücherstr. 5. II.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Goerde 128.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede. **Lebende Ausziehkessel** **lebende Dampfkessel** bis 30 qm Dampf auf Lager **Größere Dampfkessel** und **Kessel anderer Art** in kurzer Zeit lieferbar. **Preislisten** muntgefeilt.

Möbel-Fabrik und Magazin von Otto Maseberg,

Gr. Ulrichstr. 10, Markt-la-tour, Hof links empfiehlt seine reichhaltige Auswahl gebigener Möbel bei billigster Preisstellung. Eigene Tischlerei mit Dampftrieb zur Anfertigung nach Zeichnung. Anzeigement von Fensterdecorationen.

Prima Linoleum

3 1/2 Millimeter stark zu außerordentlich billigen Preisen in großen Quantitäten vorräthig. **Preisvortheil:** Jedes gewöhnliche Maß wird fertig geschnitten geliefert, wodurch Abfälle vermieden werden. zu Treppenbelägen besonders billig. **Linoleum-Rester** **Gebr. Buttermilch**, Halle a/S., Sandwehstr. 9, Fernspr. 508.

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollsachen** in waschechte, haltbare und geschmackvolle **Kleiderstoffe**. **Wollene Damenloden**. **Unterrockstoffe**. — **Herrenstoffe**. Billige Preise. **Stroem reelle Bedienung**. **Gustav Greve, Osterode, Harz**. Vertreter an allen gross. Plätzen. In Halle a/S. erfolgt kostenlose Vermittlung durch **A. Möbius, Zapfenstr. 17.**

Herren-Cylinderhüte, Herren-Clap.möcaniques, Herren-Filzhüte, Herren-Lodenhüte

von 3,00 Mark an bis zu den besten. **Knaben-Hüte** empfiehlt in deutschen, engl. u. Wiener Fabrikaten, große Auswahl. **Christian Voigt**, Schmeerstrasse 21.

Die beste Feder ist **AUS WEDD'S HANDELFEDER**

Wegen Geschäftsaufgabe

bewilligen wir von heute ab auf unsere bekannt blüthen Preise **einen Rabatt von 15—20%**. Wie bekannt, führen wir nur solide Qualitäten, und zwar befinden sich in großer Anzahl noch am Lager: **Kleiderstoffe und Confectionsstoffe**, **Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge**, **Japons — schwarze Seide — Spitzen**, **Leinen- und Baumwollwaren**, **Handtücher**, **Taschentücher**, fertige **Unterröcke u. Schürzen**. — **Bester.**

Schulze & Petermann,

Halle a/S., Clearystr. 5, I Tr., Gehaus unterhalb der Marktkirche.

-Unterricht, leicht, schnell, gefahrlos. **-Bäder**, bewährt, billig, größte Auswahl, (1895er Modelle. Schriftl. Garantie.) **-Radentensilien**, Ersatz- und Zubehörtheile. **Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenstände** für Radfahrer zu Fabrikpreisen. **Reparaturen** (Umwandlungen).

Hallesches Fahrräder-Depot,

Halle, Marktstr. 11 (Leipzig Str., „Erste Weiche“).

Sichtene u. Kieferne Kreuz- u. Dantzhölzer.

Carl Schumann, Gr. Steinstraße 30.

Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Läuferstoffe

H. Elkan 89 Leipziger Straße 89.

Für den Einzelgehalt verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Witt Unterhaltungsklart